

Erfahrungsbericht über ein Auslandssemester am Chicago-Kent College of Law im Fall Term 2022

1. Bewerbungsprozess

Der Lehrstuhl bietet Informationsveranstaltungen über das Austauschprogramm des Lehrstuhls von Professor Möllers an, das dazu dient erste Informationen über das Programm selbst und auch den Bewerbungsablauf zu gewinnen. Für die Bewerbung ist unter anderem ein Motivationsschreiben, sowie ein Sprachnachweis notwendig. Als ReWi musste ich hier lediglich den Equivalency Test bei Professor O'Leary schreiben, der zu Beginn des Wintersemesters angeboten wird. Sobald man dann alle notwendigen Unterlagen fristgerecht eingereicht hat, muss man zunächst ein wenig warten und bekommt dann mit etwas Glück eine Einladung zu einer Bewerbungsrunde mit den für das Austauschprogramm verantwortlichen Personen. In meinem Fall hatte ich dieses Gespräch mit ca. fünf anderen Bewerbern, sowie Prof. Möllers und Herrn Kolbe. Zur Vorbereitung auf das Bewerbungsgespräch ist es definitiv hilfreich sich mit dem Rechtssystem der USA, aktuellem Geschehen und den persönlichen Beweggründen bzw. der persönlichen Motivation für das Auslandssemester allgemein aber auch für die priorisierten Universitäten im speziellen zu befassen. Ich persönlich fand den NPR Politics Podcast recht gut, um sich über das aktuelle Geschehen in den USA zu informieren. Solltet ihr dann das Bewerbungsgespräch erfolgreich hinter euch gebracht haben, so bekommt ihr kurz vor Weihnachten per Mail die Zusage. Nachdem Ihr dann die Annahmeerklärung unterschrieben sowie die 900 EUR Unkostenbeitrag gezahlt habt, werdet Ihr im Laufe des Februars bei der Partneruniversität nominiert. Diese meldet sich dann bei euch. In meinem Fall wurde ich von Sara Rusnak, der Programkoordinatorin des Chicago-Kent Colleges Anfang März per Mail kontaktiert und über den weiteren Ablauf informiert. Für das Auslandssemester in Chicago bekommen vier der Studenten ein DAAD Stipendium. Den Vertrag für ebendieses Stipendium habe ich Ende April zugesandt bekommen.

2. Vorbereitung

Flug und Visum

Den Flug habe ich dann direkt, nachdem ich von meiner Partneruniversität kontaktiert wurde, gebucht. Ich bin mit United Airlines nach Chicago und auch wieder zurück nach München geflogen. Ich habe Hin- und Rückflug zusammen gebucht, da es so billiger war und die Rückflüge um die Weihnachtszeit recht teuer werden können. Ich habe mich auch, obwohl es teurer war für Direktflüge entschieden, da die Flugzeit kürzer ist und man die Unannehmlichkeiten eines Umstiegs so vermeiden kann. Insgesamt habe ich für Hin- und Rückflug 894 EUR bezahlt.

Für das Visum benötigt ihr das DS-2019 oder I-20, je nachdem ob ihr ein ganzes Jahr oder ein Semester bleibt. Ich würde empfehlen, direkt nachdem Ihr das DS-2019/ I-20 erhalten habt mit dem Visumsprozess zu starten, insbesondere wenn ihr einen Interviewtermin benötigt. Das Visum beantragt ihr über diese Website: https://www.ustraveldocs.com/de_de/. Einen Interviewtermin benötigt Ihr dann, wenn Ihr noch nie über ein ESTA oder Visum in den USA wart. Bei mir war das der Fall, sodass ich einen Interviewtermin beim amerikanischen Generalkonsulat benötigte. In meinem Fall waren leider bereits alle möglichen Termine bis zu meinem Abflugtermin am 26.07 ausgebucht. In diesem Fall kann man einen Eiltermin beantragen. Man muss hier nur kurz begründen, warum man einen solchen benötigt. In meinem Fall hat dies recht problemlos funktioniert und ich konnte rechtzeitig zum Interview in das Generalkonsulat in München. Im Vorfeld des Interviews muss man durch eine Sicherheitskontrolle. Man darf in das Generalkonsulat selbst keine Smartphones oder ähnliches mitnehmen, am besten lässt man elektronische Geräte zu Hause. Das Interview selbst, war in meinem Fall recht schnell erledigt, ich musste ein paar kurze Fragen zu den Berufen meiner Eltern, sowie meinen zukünftigen Berufs- und Studienplänen beantworten. Ihr lasst dann euren Pass im Konsulat und könnt wählen, ob Ihr per Post zurückgesendet bekommen möchtet oder ob Ihr ihn selbst abholen möchtet. Wenn Ihr euren Reisepass selbst abholt, müsst Ihr dafür nicht zum Konsulat, sondern zu einer Abholstelle in der Nähe des Hauptbahnhofs in München.

Wohnungssuche

Es gestaltete sich recht schwierig eine Wohnung in Chicago zu finden, da man meistens nur einen Mietvertrag für mindestens ein Jahr bekommt. Eine Möglichkeit hierbei ist allerdings, nach dem Semester nach Nachmietern zu suchen, sofern man nur ein halbes

Jahr bleibt und dann trotzdem einen Mietvertrag über ein ganzes Jahr abzuschließen. Letzten Endes habe ich mich für die Canterbury Court Apartments entschieden. Grundsätzlich ist die Lage der Canterburies sehr gut und sofern man mit der etwas altmodischen Einrichtung kein Problem hat, sind sie eine solide Wahl. Gerade der Fakt, dass man recht schnell an eine Wohnung kommt und auf den Tag genau mieten kann, ist ein Vorteil. Der Mietpreis für die Canterburies hat sich allerdings erhöht. Ich habe für mein Apartment 1.450 USD im Monat gezahlt.

Finanzielles

Für den Aufenthalt in den USA habe ich überwiegend mit der DKB Debitkarte und der Barclays Kreditkarte gezahlt. Beide haben mich nichts gekostet und funktionierten ohne Probleme. Die Barclays Kreditkarte bietet zudem die Möglichkeit kostenfrei Bargeld abheben zu können. Es besteht auch die Möglichkeit sich ein amerikanisches Bankkonto, beispielsweise bei der Bank of America zu erstellen und auf dieses dann abgehobenes Bargeld einzuzahlen. Die amerikanischen Banken wollen einem in aller Regel jedoch erst bei einem längeren Aufenthalt ein Bankkonto genehmigen (ca. 9 Monate). Daher würde ich hauptsächlich denjenigen die planen zwei Semester dort zu bleiben diese Option empfehlen.

Wie bereits erwähnt erhielten vier der Chicago Kent Studenten ein DAAD Stipendium. Das DAAD Stipendium belief sich auf insgesamt 5.990 EUR, die in vier Raten ausgezahlt wurden. Das Stipendium ist eine enorme Erleichterung, da das Leben in den USA um einiges teurer ist als in Deutschland. Es bietet sich die Möglichkeit an, die Stipendien auf alle fünf Studenten aufzuteilen.

Krankenversicherung und Impfungen

Bedauerlicherweise besteht die Möglichkeit nicht mehr, die Krankenversicherung des Kent-College zu „waiven“, sodass wir gezwungen waren diese abzuschließen. Die Krankenversicherung des Kent-College hat für ein Semester 860 USD gekostet. Eine Auslandskrankenversicherung habe ich nicht abgeschlossen, da ich über meine normale Krankenversicherung bereits auslandskrankenversichert war.

Das Kent-College verlangt einen Nachweis über einige Impfungen, sowie einen Tuberkulosestest. Den Nachweis müsst ihr auf die Plattform MedProctor hochladen. Die Impfungen hatte ich größtenteils bereits, die fehlenden habe ich mir bei meinem Hausarzt geben lassen. Den Tuberkulosestest habe ich bei den Lungenärzten beim Vincentinum in Augsburg machen lassen. Diese kann ich nur empfehlen, da Sie den Tuberkulosestest anbieten und man auch recht kurzfristig noch einen Termin bekommt.

3. Studium

a. Introduction to American Legal Systems (Prof. Johnson)

Dieser Kurs ist ein Einführungskurs, der von allen internationalen Studenten belegt wird und vor dem offiziellen Semesterstart stattfindet. Es geht in diesem Kurs hauptsächlich um die Grundzüge des amerikanischen Rechtssystems. Man schreibt hier eine Klausur während der Einführungswoche und eine weitere zum Ende der Einführungswoche. Einige der Inhalte kannte ich bereits in ähnlicher Form aus den Vorlesungen von Prof. O'Leary. Dieser Kurs gab zwei Credits.

b. Blockchain and the Law (Prof. Katz und Prof. Rosario)

Dieser Kurs befasste sich mit der technologischen Idee und Funktion von Blockchain Technologien sowie den damit einhergehenden rechtlichen/regulatorischen Aspekten und Fragestellungen. Benotet wurde hier zum einen eine Präsentation, die man mit mehreren Studenten gemeinsam über ein Unternehmen, das Blockchain Technologie entwickelt/ nutzt. Zum anderen wurde am Ende des Semesters eine Klausur benotet, die man von zu Hause schreiben konnte. Der Kurs wird neben Prof. Katz auch von Prof. Rosario geleitet, der selbst als Anwalt in diesem Feld tätig ist. Dieser Kurs gab zwei Credits und fand Montags statt.

c. Legal Analytics 1 (Prof. Katz)

In diesem Kurs von Prof. Katz drehte sich thematisch um das Legal Tech Feld. Man wird hier zunächst theoretisch an die mathematischen Grundlagen herangeführt, darf dann aber selbst im Programm R programmieren. Benotet wurden zum einen mehrere kleinere, auf das Semester verteilte Aufgaben, bei denen man entweder mathematische Aufgabenstellungen lösen oder programmieren musste. Zum anderen gab es während des Semesters eine Präsentation über ein Unternehmen aus dem Legal Tech Feld und am Ende des Semesters ein Paper, das benotet wurde. Die Präsentation hielt man mit einem anderen Studenten gemeinsam. Ich persönlich fand, dass Prof. Katz eine recht angenehme Vortragsart hatte und würde den Kurs an Studenten weiterempfehlen, die Interesse am Programmieren und den mathematischen Grundlagen, sowie der Verknüpfung von Technologie und Recht haben. Dieser Kurs gab zwei Credits und fand Montags statt.

d. Personal Income Tax (Prof. Robbins)

Diesen Kurs habe ich gewählt, da er auch meiner Schwerpunktsetzung in Augsburg entspricht. In dieser Vorlesung lernt man die Grundlagen des amerikanischen (Bundes)Einkommensteuerrechts kennen. Die Note basiert hauptsächlich auf der Klausur am Ende des Semesters, die zu Hause schreiben konnte. Die Klausur dauert normalerweise vier Stunden als internationaler Student hatte ich eine weitere Stunde an zusätzlicher Zeit. Ich habe die Klausur als anspruchsvoll, aber mit vernünftiger Vorbereitung machbar empfunden. Zu einem kleinen Teil fließt auch die Beteiligung in die Benotung ein. Hierzu konnten wir uns in Panels eintragen, die an den zugeteilten Tagen, dann die ersten waren, die von Prof. Robbins aufgerufen bzw. ermutigt wurden etwas beizutragen. Der Kurs ist durchaus anspruchsvoll, da man sich innerhalb kürzerer Zeit durch einiges an Materialien und Themen arbeitet. Ich persönlich fand, dass Prof. Robbins zum einen sehr rücksichtsvoll gegenüber den Studenten war und zum anderen auch eine gute Art hatte Wissen zu vermitteln. Ich kann den Kurs allen empfehlen, die ein Interesse an Einkommensteuerrecht haben. Abstriche muss man in diesem Kurs allerdings in Punkto Pflichtliteratur hinnehmen, da es erforderlich war sich das Lehrbuch „Federal Income Tax – A Contemporary Approach-“ zu kaufen, das mit 250 USD sehr teuer ist. Dieser Kurs gab drei Credits und fand Montags und Mittwochs statt.

e. Supreme Court Review (Prof. Schmidt)

In diesem Kurs behandelt man aktuelle Fälle und Entwicklungen, die das höchste Verfassungsgericht der USA betreffen. Prof. Schmidt stellt im Vorfeld der Termine Materialien zu den Fällen auf Blackboard (das Digicampus des Kent-College) und man diskutiert dann in der Stunde über ebendiese Fälle. Benotet wurden hier drei kurze Paper, die während und auch zum Ende des Semesters geschrieben werden mussten. Dieser Kurs gab zwei Credits und fand Dienstags statt.

f. Advertising and Marketing Law (Prof. Gordon und Prof. Newman)

In diesem Kurs behandeln die beiden Professoren, die in genau diesem Feld bei ein großen Anwaltskanzlei tätig sind, die Werbe- und Marketingtechnischen Regularien der USA. Man musst sich in diesem Kurs auch eine Pflichtlektüre kaufen, diese war mit etwa 15 USD allerdings recht billig. in Dieser Kurs gab zwei Credits und fand dienstags statt.

4. Leben in Chicago

In Chicago gibt es einiges zu sehen. Selbstverständlich ist der River Walk und das Navy Pier einen Besuch wert. In den Sommermonaten gab es regelmäßig ein Feuerwerk vom Navy Pier aus, dass man gut von einem der Strände aus beobachten kann. Auch kulturell gibt es in den Museen und Theatern der Stadt vieles zu entdecken. Die Bar im 96ten Stock des John Hancock Center bietet einen fantastischen Ausblick über die Stadt. Man muss hier auch kein Eintritt zahlen und die Preise sind für die Aussicht in Ordnung. Ihr gelangt entweder mithilfe des Chicagoer ÖPNV oder mit den Divy Bikes recht schnell an euren gewünschten Zielort. Das Abonnement für letztere kostet euch mit Studentenrabatt 80 EUR. Für den ÖPNV bekommt ihr von der Universität einen U-Pass, dessen Preis-Leistungsverhältnis sehr gut ist. Kulinarisch lohnt sich meiner Ansicht nach unter anderem ein Besuch bei Firefly Burger und Au Cheval. Solltet Ihr Reisen oder Ausflüge planen bietet der Flughafen O'Hare Verbindungen in alle Ecken der USA.

5. Fazit

Die Möglichkeit an einer amerikanischen Universität studiengebührenbefreit zu studieren und dies dazu noch exklusiv für Studenten der juristischen Fakultät ist eine einmalige Chance. Ihr lernt dort nicht nur neue Leute kennen und verbessert eure Sprachkenntnisse, sondern bekommt einen besonderen Einblick in die amerikanische Kultur und Lebensweise, sowie in unterschiedliche amerikanische Rechtsbereiche. Ich persönlich habe die fünf Monate als eine äußerst lehrreiche und bereichernde Zeit wahrgenommen. Ich würde diese Erfahrung auf keinen Fall missen wollen und möchte mich an dieser Stelle ausdrücklich bei Professor Möllers, der Universität Augsburg und Herrn Kolbe für diese Möglichkeit bedanken.

